

August
2016

Caritas Aktuell

SONNTAGS  BLATT
spezial

Information Caritas Diözese Graz-Seckau



**HUNGER.
ISST.
FREUDE.**

Inhalt

.....
Caritas-August-
sammlung 2016 2 bis 3

.....
Porträt 4

.....
Standpunkt 5

.....
Die Ziegen
und Burundi 6

.....
Helfen – auf
vielfältige Art 7

.....
Der Schal für eine
Zukunft ohne Hunger 8

Hilfe im Südsud Inseln der Hoffn

CARITAS-AUSLANDSHILFE


In Ernährungszentren  im Südsudan werden schwer unterernährte Kleinkinder versorgt.



Foto: Caritas




Lucia in ihrem Garten: es grünt und wächst.

Lucia ist glücklich: „Ich kann jetzt zwei bis drei Mal im Jahr Gemüse ernten“, erklärt die 37-Jährige aus Juba, der Hauptstadt des Südsudan. Sie ist Mutter von vier Kindern und Witwe – doch dank des **Klein-Landwirtschafts**-trainings der Caritas und der St. Vincent de Paul Society, das sie absolviert hat, kann sie nun für den örtlichen Markt Gemüse produzieren, kann ihre Familie erhalten und ihre Kinder sogar in die Schule schicken. Wie für Lucia ist für viele Familien in dem bitter armen, von Krisen geschüttelten Südsudan das kleine Stück Land, das sie besitzen, die einzige Möglichkeit, sich zu erhalten; effiziente und nachhaltige Anbaumethoden kennenzulernen ist daher existenziell.

Besorgniserregend

Der Südsudan ist eines der Schwerpunktländer der diesjährigen Kampagne der Caritas für eine Zukunft ohne Hunger. Hilfe ist bitter nötig, hat Elisabeth Hartl, Mitarbeiterin der Auslandshilfe der Caritas Steiermark, bei einer Reise in diesem Jahr selbst erlebt: „Die Lage im Südsudan ist besorgniserregend“, berichtet sie. Die humanitäre Situation hat sich über den Sommer dramatisch zugespitzt. Das fragile

Friedensabkommen vom Vorjahr geriet durch den erneuten Ausbruch der Gewalt kurz vor dem fünften Jahrestag der Unabhängigkeit am 9. Juli ins Wanken. Flucht, Hunger und Angst prägen das Leben der Menschen.

Bestimmten schon zuvor über Jahrzehnte kriegerische Auseinandersetzungen die Situation und brachten Nahrungsmittelmangel und Elend, so holte der Bürgerkrieg 2013 auch den jungen, seit 2011 selbstständigen Staat ein und zwang rund 2,3 Millionen Menschen zur Flucht. In den jahrelangen Kriegswirren konnten im Südsudan die Felder nicht bestellt werden und die lokale Landwirtschaft ist zusammengebrochen. Der Großteil der Lebensmittel muss aus Uganda oder Kenia importiert werden – aufgrund der großen Distanzen, schlechten Straßen  hohen Benzinkosten zu sehr hohen Preisen.

Gute Voraussetzungen

Zu der katastrophalen wirtschaftlichen Situation addiert sich die Inflation. Wer Anfang Juli noch fünfzig Euro-Cent für ein Kilo Maismehl bezahlte, musste Ende des Monats schon mindestens einen Euro dafür hinlegen. Für die Menschen bedeutet das: noch weniger zu essen auf dem

an: ung schaffen



Eine Ausbildung als Schritt in die Selbstständigkeit: Die Caritas fördert Frauen im Südsudan. – Bild rechts: Projekte für nachhaltige Landwirtschaft.



Schule: Lernen für eine gute Zukunft. – Bild darunter: Street children – von der Straße in die Schule.

Teller. Hinzu kommen die Auswirkungen der schlechten Ernte vom Vorjahr, unregelmäßiger Regen und die vielen Flüchtlinge innerhalb des Landes. So ist die Ernährung von mehr als der Hälfte der Bevölkerung nach Angaben der Regierung nicht gesichert.

Dabei bietet der Südsudan im Grunde gute Voraussetzungen für eine Eigenversorgung: Rund 90 Prozent der Erde gelten als fruchtbar und es regnet ausreichend. Deshalb ist auch Betram Kuol, Agrarexperte und Projektleiter bei der St. Vincent de Paul Society, zuversichtlich, dass das Land mit vorübergehender Start-hilfe den Übergang zu einer Selbsterhaltung schaffen kann: „Der Südsudan hat früher den besten Kaffee der Welt produziert. Wir haben Baumwolle, Tee und Früchte exportiert. Jetzt brauchen wir Saatgut, Maschinen und verbesserte Anbaumethoden, dann können wir uns in ein paar Jahren wieder selbst versorgen. Denn Landwirtschaft ist die Zukunft dieses Landes, damit die Menschen wieder unabhängig sein können!“

Nahrung und Lernen

Die Caritas hilft den Menschen vor Ort in verschiedenen Projekten und lässt damit gemein-

sam mit dem Projektpartner, der St. Vincent de Paul Society, Inseln der Hoffnung entstehen. So verhilft ein Nähkurs rund 30 Frauen pro Jahr zur Selbstständigkeit: In dem neunmonatigen Kurs lernen sie verschiedene Grundschnitte für Hosen, Kleider und Schuluniformen. Die erfolgreichen Absolventinnen erhalten ein Zertifikat und eine Nähmaschine.

Babyernährungszentren in Lologo und Nyarjwa am Rande der Hauptstadt versorgen rund 600 Babys und Kleinkinder unter 5 Jahren dreimal wöchentlich mit einem nahrhaften Mittagessen aus Linsen, Bohnen, Reis und Gemüse. Denn Kinder sind besonders gefährdet, durch die unzureichende Versorgung langfristig psychische und physische Entwicklungsschäden davonzutragen.

In Lologo betreibt die St. Vincent de Paul Society zudem eine Grundschule, die auch Kinder aufnimmt, deren Eltern kein Schulgeld bezahlen können. Zur Zeit lernen 458 Kinder zwischen 6 bis 17 Jahren dort Englisch, Arabisch, die lokale Sprache Bor, Mathematik und Naturwissenschaften. In drei Kindergartengruppen werden 157 Kleinkinder auf die Schule vorbereitet.

Irmgard Rieger

Online-Spenden

<http://zukunftohnehungere.caritas-steiermark.at/>

Spendenkonto:

PSK – IBAN:

AT34 6000 0000 0792 5700

BIC BAWAATWW

Kennwort: Hungerhilfe



Porträt Betram Kuol Gordon

Pragmatiker mit Weitblick und großem Herzen

„Hey, dies ist eine Botschaft für Euch!“ ruft Betram Kuol Gordon in die Kamera. Dann erklärt er in einer Videobotschaft an steirische SchülerInnen, wie ihre Spende geholfen hat: „Ihr macht es möglich, dass Kinder zu Essen bekommen und dass Jugendliche nicht mehr auf der Straße leben müssen. Danke!“ Der großgewachsene 54-Jährige, der so gelassen wirkt, immer wieder einen Schmah bringt und dann eindrucksvoll von der dramatischen Situation in seiner Heimat berichtet, braucht nur ein paar Sätze, um die Menschen für sich zu gewinnen und Schicksale zu beschreiben.

Wege aus der Perspektivlosigkeit

Er erlebt sie täglich, auf den Straßen von Juba, der Hauptstadt des Südsudan: Verzweifelte Mütter mit schwer unterernährten Babys, Kinder, die auf der Straße leben, Jugendliche, die jeden Gedanken an die Zukunft schon aufgegeben haben. „Hunger zu haben ist schlimm, aber noch viel schlimmer ist die Perspektivlosigkeit“, schildert er die Situation in dem noch jungen, von Krisen geschüttelten Staat.

Das will er ändern. Als Generalsekretär der südsudanesischen Vinzenzgemeinschaft, dem Projektpartner der Caritas im Südsudan, treibt Betram seit vielen Jahren die unterschiedlichsten Projekte voran. Betram ist jemand, der sieht und handelt: „Wir haben mit Babyernährungszentren begonnen; Dann haben wir gesehen: Es leben so viele Kinder auf der Straße, sie sind allen möglichen Gefahren ausgesetzt – und haben eine Schule aufgebaut. Dann folgten Ausbildungskurse, für Jugendliche und Erwachsene.“ Nachhaltige Landwirtschaft ist ein weiterer Bereich.

Für die Zukunft arbeiten

„Hakim“, wie er gerufen wird („Ich wurde im Krankenhaus geboren, das ist ungewöhnlich für meine Heimat. Deshalb bekam ich den Beinamen ‚Hakim‘, das heißt Arzt.“), ist ein Pragmatiker mit Weitblick – und mit einem großen Herzen, das tief in seiner Heimat verwurzelt ist. Er wurde 1962 in Bor im Süden des damaligen Sudan geboren, studierte in der Hauptstadt Karthum und leitete ab 1992 Programme der Vinzenzgemeinschaft. Er setzte sein Studium in Deutschland fort, dissertierte 2004 in Bonn in Agrarwissenschaften und arbeitete mehrere Jahre in Australien. Seine Frau und seine sechs Kinder leben in Adelaide.

Betram aber kehrte 2008 in seine Heimat zurück, um als Projektmanager für die Vinzenzgemeinschaft zu arbeiten. Er glaubt daran, dass der Staat sich festigen kann und eine Zukunft hat. Vor allem: dass die Menschen in ihrer Heimat eine Zukunft haben. Für diese Zukunft arbeitet er.

Irmgard Rieger

Grafik: Engelbert Rieger, www.engelbert-rieger.at



Foto: Caritas

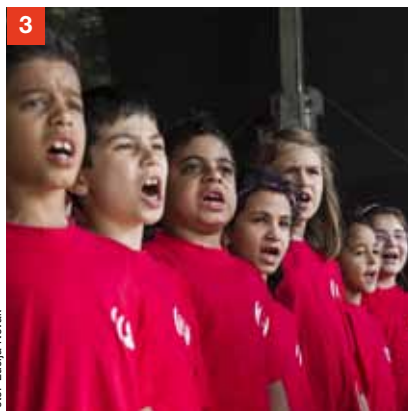


Foto: Lucija Novak



Foto: Caritas

Musikalisches Zeichen für Solidarität

Bemerkenswerte Initiative: Am 20. Mai 2016 luden die bekannten steirischen Weinbauern Margret und Erich Polz zu einem Solidaritätskonzert in den Grazer Stefaniensaal. Das Motto des Benefizabends: „Für

ein Miteinander, für Menschen in Not in der Steiermark und Menschen, die bei uns Zuflucht suchen und in unsere Gesellschaft integriert werden sollen.“ Dirigent Erich Polz junior und sein Orchester Modus 21



Foto: Caritas



Caritasdirektor Franz Küberl

Hunger und Flucht: Geschwister der Not

Die Bilder und Nachrichten, die uns täglich erreichen, sind unerträglich: Im Südsudan, dem jüngsten Staat der Welt, sind Hunderttausende Menschen auf der Flucht vor Krieg und Gewalt. Nach der Unabhängigkeit und dem Friedensabkommen hofften die Menschen in dem fruchtbaren Land auf Frieden und Stabilität. Nun machen erneute Machtkämpfe die kurze Phase der Stabilisierung wieder zunichte. Wie unter dem Brennglas zeigt die Situation im Sudan: Hunger und Flucht sind Geschwister. Äthiopien leidet unter der schwersten Dürre seit über 30 Jahren. Seit mehr als eineinhalb Jahren hat es in weiten Teilen des Landes kaum oder gar nicht geregnet. Das ist auch ein Effekt des Wetter-Phänomens El Nino. Die vergangenen beiden Ernten sind zum Großteil ausgefallen. Eine verheerende Situation für die Menschen, denn weit über 80 Prozent der Bevölkerung Äthiopiens leben von der Landwirtschaft.

Ihre Hilfe kommt an

Natürlich leistet die Caritas Nothilfe in einer dramatischen Situation. Gleichzeitig werden aber auch dort die langfristigen Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit und nachhaltige Landwirtschaft aufrechterhalten. Wir sind in stetem Kontakt mit unseren Projektpartnern vor Ort – und das ist die gute Nachricht: Die Projekte, die die Caritas Steiermark dank Ihrer Hilfe unterstützt, laufen trotz der dramatischen Situation weiter. Ihre Spende kommt also an, auch in Zeiten großer Unsicherheit. Wir wissen mehr denn je: Krieg und Flucht, Hunger und Ausbeutung der Welt, Ressourcenknappheit und Krieg sind Elemente in einem Kreislauf der Not. Wir können an verschiedenen Punkten dieses tödlichen Kreislaufs ansetzen. In diesem August setzt die Caritas wie jedes Jahr den Schwerpunkt auf den Kampf gegen den Hunger in der Welt. Jeden Tag verhungern weltweit 8000 Kinder. Alle 10 Sekunden stirbt ein Kind an Hunger oder den Folgen von Unterernährung. Damit dürfen wir uns nicht abfinden.

Erfolgreicher Weg der Nächstenliebe

Als Spenderin und Spender machen Sie es uns möglich, lebensnotwendige Hilfe zu leisten. Ich bin sehr dankbar für Ihr tatkräftiges Mitgefühl mit den Menschen in Not im In- und Ausland – was Ihre Hilfe bewirkt, erfahren wir in der Caritas täglich. Mit Ihrer Großzügigkeit spenden Sie mehr als Geld – Sie spenden Hoffnung und Lebensglück. Jede Spende, jedes Gebet, jedes Zeichen von Solidarität hilft! Es ist schon viel gelungen: Heute leiden 160 Millionen Menschen weniger an Hunger als noch vor 10 Jahren; die Zahl der Kinder, die an den Folgen von Hunger sterben, konnte weltweit sogar halbiert werden. Dank Ihrer Solidarität ist eine bessere Zukunft für viele möglich. Gehen wir den erfolgreichen Weg der Nächstenliebe gemeinsam weiter!

Grafik: Engelbert Rieger, www.engelbert-rieger.at



begeisterten das Publikum mit einem eigens für diesen Abend zusammengestellten Programm. Umrahmt wurde das ganze von Lesungen der österreichischen Schauspielgrößen Karl Markovics und Aglaia Szyszko-witz und einer Weinverkostung der südsteirischen Weinbauern. Der Erlös dieses besonderen Abends kommt zu gleichen Teilen den Hilfsorganisationen Caritas, Rotes Kreuz und „Steirer helfen Steirern“ zugute.

2 Rund 1500 Schülerinnen und Schüler sind im Sommersemester für die Aktion LaufWunder der youngCaritas an den Start gegangen und erlebten wieder ein großartiges Spendenergebnis, das den steirischen Lerncafés, Kindern im Südsudan und unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in der Steiermark zugute kommt. Danke auch an die Kleine Zeitung für die mediale Unterstützung und SPAR für das Obst.



Foto: Caritas



Foto: INTECO

3 Die GRAWE konnte als weiterer Partner für das interkulturelle Chorprogramm „Supera“ gewonnen werden und unterstützt das Integrationsprojekt mit einem jährlichen Beitrag von 10.000 Euro.

4 Mit einer neuerlichen Verlängerung der Kooperation mit dem tag.werk setzte die Steiermärkische Sparkasse als Hauptsponsor ein deutliches Zeichen zur Unterstützung und Investition in die Zukunft für das Caritas-Jugendbeschäftigungsprojekt.

5 Das Weingut Thaller ergänzt mit seinem Flaggschiff „Rochus“ neuerdings das Sortiment an regionalen Genüssen im carla & paul Shop in der Grazer Grabenstraße 39. Der steirische Familienbetrieb unterstützt mit dieser neuen Produktkooperation Familien in Not in der Steiermark.

6 Eine großartige Spendenaktion für das Haus Elisabeth wurde heuer erneut von MitarbeiterInnen der Firma INTECO gestartet. Der erzielte Spendenbetrag wurde von INTECO dankenswerterweise verfünfacht und brachte das tolle Ergebnis von 2105 Euro.

Die Ziegen und Burundi

Burundi, ein Land mit der doppelten Größe der Steiermark, ist auf die Ziege gekommen – doch warum eigentlich?



Fotos: Caritas



Schwester Godelive erklärt, warum die Bedeutung der Ziege in ihrem Heimatland eine sehr große ist: Ziegen bereichern Burundis Bevölkerung nicht nur durch den wertvollen Dung, sondern leisten auch einen Beitrag zur Versöhnung.



Vierorts als die „Kuh des kleinen Mannes“ bezeichnet, werden Ziegen als Nutztiere hauptsächlich in Europa, Asien und Nordafrika als Milch und Fleischlieferant geschätzt.

Dass Ziegen aber auch in Zentralafrika gerne gehalten werden, zeigt unser Projekt „Schenken mit Sinn“. Mit 30 Euro finanziert man eine Ziege für eine Familie in Burundi. „Doch warum gerade Ziegen?“, fragen wir die Projektverantwortliche Sr. Godelive bei ihrem Besuch in Graz. „Die Menschen in Burundi brauchen Ziegen hauptsächlich wegen ihrem Dung, der die Felder fruchtbar macht“, erklärt uns die Ordensschwester Sr. Godelive Miburo. 90 Prozent der 11 Millionen EinwohnerInnen im kleinen zentralafrikanischen Staat leben von

Landwirtschaft und da liegt es auf der Hand, dass eine gute Ernte ein wesentlicher Beitrag zu einem besseren Leben ist.

Doch die liebenswürdigen Ziegen düngen nicht nur die Felder und liefern nahrhaftes Fleisch – sie leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Versöhnung zwischen den einst im Bürgerkrieg verfeindeten Ethnien der Hutu und Tutsi. So wird das erste Zicklein, das eine gespendete Ziege zur Welt bringt, als Geschenk an eine Frau aus der jeweils anderen Volksgruppe weitergegeben.

Sollten auch Sie einen kleinen Beitrag für ein besseres Leben in Burundi leisten wollen, dann können Sie das mit dem Kauf einer Ziege tun.

Anna Steiner

Caritas- Auslandshilfe

IBAN:
AT08 2081 5000 0169 1187
BIC: STSPAT2GXXX
Kennwort: Ziegen für Burundi
www.caritas-steiermark.at

Helfen – auf vielfältige Art

Freiwillige Hilfe und Spenden – beides braucht die Caritas, um gezielt helfen zu können.



Foto: Stephan Friesinger

Schauspielerin Ursula Strauss setzt sich für die Caritas ein.



Sujet: Caritas

So können Sie helfen

Wir brauchen Sie! Als Spenderin und Spender sind Sie die Stütze, die es uns ermöglicht, lebensnotwendige Hilfe für Menschen in Not zu leisten. Aber auch mit einem Kauf unserer „Geschenke mit Sinn“ in Graz im carla & paul shop (Grabenstraße 39) oder der Produkte im tag.werk (Mariahilferstraße 13) und im Offline (Mariahilferstraße 19) können Sie Gutes tun.

Der Schal für eine Zukunft ohne Hunger

Er fällt auf, schmückt – und hilft: Der Caritas-Schal gegen Hunger. Jeder Schal ist ein Einzelstück und von Frauen vom Projekt „Lady Lomin“ im Südsudan gefertigt. Durch die Produktion der Schals erhalten sie wieder eine stabile Zukunft. Erhältlich sind die limitierten Einzelstücke im tag.werk und im carla & paul. Der Erlös geht an Projekte der steirischen Caritas im Südsudan. Holen auch Sie sich einen erfrischend bunten Schal als Blickfang – zum Verschenken oder Selbertragen!

Auch online können Sie helfen

Für Kinder im Südsudan ist Hunger eine tägliche Realität. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Caritas-Ernährungsprojekte, um das Überleben von Babys und Kleinkindern zu sichern. Für den Kampf gegen den Hunger kann derzeit auch online ein Beitrag geleistet werden: Auf www.caritas-steiermark.at/zukunftohnehungere können Sie jetzt Teller füllen und hungernde Kinder glücklich machen!

Freiwillig etwas bewirken

Sie haben ein besonderes Talent, spezifisches Wissen oder ein Hobby, das Sie gerne mit anderen teilen möchten? Oder einfach ein wenig Zeit zur Verfügung und möchten diese sinnvoll nutzen? In der Caritas Steiermark finden Sie unterschiedliche Möglichkeiten, sich sozial zu engagieren. Beispielsweise als Lern- und IntegrationspatIn für Flüchtlinge und MigrantInnen, als BesucherIn in einem unserer zahlreichen Senioren- und Pflegewohnhäuser, oder als Unterstützung im Marketing & Vertrieb beim Straßenmagazin Megaphon. Ihr Wissen und Ihre Zeit sind gefragt!

Katharina Waibl

Informationen über alle Möglichkeiten, freiwillig zu helfen finden Sie hier:

Caritas Steiermark – Freiwilliges Engagement

Mag.^a Karin Schleipfner
Tel. 0316/8015-230

E-Mail:
freiwillige@caritas-steiermark.at

www.caritas-steiermark.at/freiwillig

Spendenbeispiele

Mit einer Spende von nur 5 Euro ist die Nahrung für ein südsudanesisches Kind eine ganze Woche lang gewährleistet. **Mit 20 Euro schenken Sie Kindern einen Monat lang Essen aus eigener Produktion.** Mit 35 Euro können Sie eine Familie mit einem Saatgutpaket unterstützen und so Hunger langfristig stoppen.

IBAN: AT34 6000 0000 0792 5700

BIC: BAWAATWW

Kennwort: Augustsammlung 2016

Caritas & Ursula Strauss

Der Schal für eine Zukunft ohne Hunger

Weitere Infos unter:
www.caritas-steiermark.at

Mit freundlicher Unterstützung von:



Foto:
Stephan Friesinger
www.free-2.com